

# Meyer & Jessen/Verlag

Berlin-W.35

Lützowstr.  $\frac{102}{104}$

Fernsprecher:

Lützow 9954



den 5. März 1913.

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Haben Sie noch vielen Dank für Ihren letzten Brief und für Ihre schöne Besprechung des Henriette Feuerbach-Buches in der neuen Zeitschrift. Bis auf den Titel wird das Knaben-Buch in dieser Woche ausgedruckt, und der Titel wird sicher auch in der nächsten Woche zum Druck kommen, so dass ich hoffe, wie es verabredet war, Mitte des Monats das Buch herausbringen zu können. Bestellt ist es nicht gut worden; das ist aber weiter kein Malheur, es wird sich schon noch durchsetzen, wenn es erst draussen ist. Grosses Interesse ist merkwürdigerweise für das Jakob Burckhardt-Buch vorhanden: daraufhin kommen bereits Anfragen auf die kurze Vornotiz aus allen Weltgegenden. Es scheint uns zuzustatten zu kommen, dass Burckhardts Briefe an den jungen Architekten letzte Weihnachten Erfolg gehabt haben.

So sehr ich mich über jede Besprechung aus Ihrer Feder über ein Buch unseres Verlages freue, möchte ich Ihnen doch ans Herz legen, lieber mit dem Jakob Burckhardt-Buch etwas vorwärtszukommen zu suchen, als für Blätter wie dieses "Deutsch-Oesterreich" Rezensionen zu schreiben, die aller Wahrscheinlichkeit nach doch schlecht oder gar nicht honoriert werden. *Mag für mich "Zymani" ein Gegenstück von Herzen gut!*



Am Montag nach Ostern kommt in die Brief v. d. Herr. Goethes  
in die neue Jahrbuch der Wissenschaften & auf "Kurbau" erschienen.  
Für die Kenntniss der Kunst  
Venedig" nach der ersten Druck.

Mit vielen guten Wünschen

J. G. Heinrich Mey

